

Technischer Ausschuss Erbach

Freizeitanlage nimmt weitere Hürde

ERBACH – Der von Constantin Freiherr von Ulm-Erbach beabsichtigte Bau der Camping- und Freizeitanlage „Donauwinkel“ beim Erbacher Badensee ist im Genehmigungsverfahren einen Schritt weiter gekommen. Am Montag stimmte der Technische Ausschuss des Gemeinderats dem Bebauungsplanentwurf zu.

Von unserer Mitarbeiterin
Annemarie Frommer

Der Plan ist ansprechend. Auf einer Gesamtfläche von rund 53 Hektar, davon 35 Hektar Wasserfläche, sollen ein Campingplatz mit 140 Standplätzen und in drei Bauabschnitten eine Ferienhauseanlage mit insgesamt 91 Häusern entstehen. Im Uferbereich und zwi-

schen den Häusern sind Biotope und viel Grün vorgesehen.

Eine Besonderheit, die der planende Landschaftsarchitekt Hans-Jürgen Baron (Ulm) umsetzen möchte, ist die offene Gestaltung der Anlage. Es soll weder um das Areal noch zwischen den Ferienhäusern Zäune geben; stattdessen sollen Hecken oder Sträucher das Bild prägen. Der See wird an zwei Badestränden am nordöstlichen Seeufer zugänglich sein sowie an mehreren Stegen und Badeplattformen. Der überwiegende Teil des Ufers wird jedoch der Natur überlassen. Biotope und gewachsene Strukturen bleiben erhalten.

Der Campingplatz ist zwischen der Zufahrt vom Gewerbegebiet „Großes Wert“ aus und dem Donaudamm angesiedelt. Er bietet 100 Plätze für Camper, 25 Plätze für Wohnmobile sowie 15 Plätze für Kurzbesucher. Dazu ge-

hören Gebäude für Anmeldung, Kiosk und sanitäre Anlagen. Auch ein Bootshaus ist geplant.

Die Zufahrt zu den Ferienhäusern am südlichen Seeufer ist als Einbahnstraße gedacht und wird zur Ausfahrt in die Heinrich-Hammer-Strasse (beim Feuerwehrhaus) weitergeführt. Optional ist ein Steg vom südlichen Ufer zur Landzunge im See vorgesehen. Damit entstünde ein Rundweg innerhalb der Anlage.

Unauffällige Ferienhäuser

Die Ferienhäuser sollen sich möglichst unauffällig in das Gebiet einfügen. Ihre Größe ist auf 75 Quadratmeter plus 15 Quadratmeter Terrasse begrenzt, wobei die Breite maximal fünf Meter betragen darf. Grund und Boden bleiben Eigentum des Freiherrn von Ulm-Erbach; er verpachtet die

etwa 300 Quadratmeter großen Parzellen an die Bauherren.

Den Gemeinderäten gefiel der Plan. Sie akzeptierten ihn bei einer Stimmenthaltung. Einziger Kritikpunkt war der fehlende Zaun um den Campingplatz. Der müsse aus Sicherheitsgründen wohl sein, meinten mehrere Räte. Auch Bürgermeister Paul Roth begrüßte das Konzept. Er sieht darin eine Aufwertung des als Naherholungsraum genutzten Gebiets. Die künftige Erschließungsstraße entlang des Donaudamms bleibe auf Dauer der Öffentlichkeit als Spazierweg erhalten, erläuterte er. Die Papeln auf dem Damm müssten zwar im Zuge der Verbesserung des Hochwasserschutzes gefällt werden, doch sehe der Bebauungsplan eine Neupflanzung entlang der Erschließungsstraße vor. Der öffentliche Badensee werde durch die Anlage nicht beeinträchtigt.